



Kenia hautnah: Das Hope Theatre Nairobi gastiert mit „The Dream of getting a Job“ in der Rampe

Unmittelbare Kultur

In den Slums von Nairobi regieren Armut, Hunger und polizeiliche Willkür. Das Ensemble des Nairobi Hope Theatre zeigt mit einer Inszenierung über das Leben im Slum, wie Kultur an so einem Ort entstehen und helfen kann.

✱ „Es wird für alle ein unvorstellbar aufregendes Abenteuer: das europäische Publikum, das europäische Theater und natürlich Europa überhaupt zum ersten Mal zu sehen.“ Stephan Bruckmeier, Vorsitzender des Vereins Kenya Art Projects und Initiator des Hope Theatre Nairobi kann es kaum erwarten. Seine Schützlinge, 20 Nachwuchsschauspieler aus den Slums von Nairobi, werden im April zum ersten Mal in ihrem Leben ihr Heimatland verlassen.

Sie brechen nach Deutschland und Österreich auf, um ihr Stück „The Dream of getting a Job“ aufzuführen. Seit 2009 feilen die jungen Bühnentaleute, in Zusammenarbeit mit Bruckmeier und unter der Leitung des kenianischen Dramaturgen und Sozialarbeiters Constant Hore, an der Inszenierung der kenianischen Theaterrevue. Es geht um das Auf und Ab des Lebenskarussells in den Müllhalden der afri-

kanischen Metropole, einer Zukunft in den Fängen unfairer Arbeit, sofern es überhaupt Arbeit gibt. Protagonist Myk erlebt diese Tour de Force: Ein junger Mann aus dem Slum, der seine Welt der Not und Chancenlosigkeit unbedingt verlassen will. Die Welt von Nairobi Slums wird auf diese Weise unmittelbar und direkt erlebbar, ohne Dokumentation, ohne moralische Fallhöhe.

Theater aus erster Hand

Für Bruckmeier ist die Stadt zur zweiten Heimat geworden. Seit Jahren versucht er dort, wo Armut und Elend den Alltag dominieren, mit Hilfe von Stiftungen und privaten Förderern Theaterarbeit zu etablieren. „Ich werde oft gefragt, ob man in den Slums nicht eher etwas zum Essen braucht als Kunst. Natürlich bin auch ich immer wieder entsetzt

und verzweifelt, wenn ich die Ausbeutung und Armut der vielen Menschen in den Slums sehe.“ Er habe aber erlebt, dass die Theaterarbeit den Menschen dort helfe und sich damit viel bewegen ließe.

Das Theater Rampe hat diese Unmittelbarkeit in den erzählten Geschichten als den großen Mehrwert des Hope Theatre Nairobi erkannt und holt die kenianische Truppe im April für ein Gastspiel nach Stuttgart. Begleitet wird „The Dream of getting a Job“ durch Vorträge und Diskussionen, natürlich dient das Stück nicht zuletzt auch als sein eigenes Fundraising-Programm.

Der interkulturelle Dialog soll aber im Vordergrund stehen. „Die Tournee wird die Gruppe stärken, weil sie hier Respekt und Würde in einem ganz neuen Maß bekommen werden. Die jungen Menschen werden erleben, dass sie mehr sind als im Dreck lebende Schicksalsträger,

die jederzeit ohne Angabe von Gründen von der Polizei verhaftet oder verprügelt werden dürfen. Sondern dass man ihnen für ihre Arbeit applaudiert.“

Bruckmeier erhofft sich darüber hinaus, weitere Freunde für sein Kenya Art Projects zu finden. „Ich wünsche mir Finanzpartner und Förderer, denen der Dialog mit den Menschen aus Afrika auf gleicher Augenhöhe ein Anliegen ist. Wir beschenken nicht und maßen uns nicht an, Kultur in Afrika schaffen zu müssen. Wir sind Teil einer kulturellen Partnerschaft, so wie wir sie in Europa schon lange kennen.“

Die bunte Theaterrevue „The Dream of getting a Job“ wird in eine ferne Welt entführen – mit viel Humor, komödiantisch und dramatisch und mit Leib und Seele umgesetzt.

Elsa Horstkötter

✱ **The Dream of getting a Job**
Premiere am 17.4. 20 Uhr, weitere Vorst.
18.-21.4. 20 Uhr, Rampe, S-Süd